

KORPORATION URI

Sitzung des Korporationsrates Uri vom 16. April 2021

Geschäft Nr. 3

Projekte und Beiträge

3.1 Fr. 123'750.– an Erstellung Bewirtschaftungsweg Gamsfaier der Hirteverwaltung Fiseten-Alpen

Die Hirteverwaltung Fiseten-Alpen, p. Adr. Kempf Toni, Ribistutz 5, 6465 Unterschächen, stellt mit Schreiben vom 8. Februar 2021 das Gesuch um einen finanziellen Beitrag an die Erstellung eines Bewirtschaftungsweges auf Alp Gamsfaier, Urnerboden, Gemeinde Spiringen.

Auf Gamsfaier und Fiseten werden rund 500 Rinder und rund 50 Kühe gehalten. Die Hirteverwaltung hat in den letzten Jahren hohe Investitionen in die Erschliessung und den Unterhalt von Gebäuden getätigt.

In der Rinderhirte Fiseten-Gamsfaier hatte man in den letzten Jahren grosse Probleme mit der Klauenkrankheit Panaritium. In den Sommer 2017 bis 2020 waren durchschnittlich pro Jahr 135 Rinder von der sogenannten "Schlegelfäule" betroffen.

Im Alpgebiet befinden sich viele Wege von einem ins andere Weidegebiet. Das Gelände ist rau und steinig oder nass und morastig. Die Behandlung der Tiere ist daher sehr zeitaufwendig, da die kranken Tiere meistens über Stunden zum Stall getrieben werden müssen. Gemäss dem Laboratorium der Urkantone und dem Kantonstierarzt ist das sehr schlecht für die Klauen der Tiere.

Zur Vorbeugung der Krankheit wurden verschiedene Massnahmen vorgeschlagen:

- Trockene und saubere Weideübergänge
- Auszäunen der kranken Tiere
- Auszäunen des schlecht-begehbaren Weidegebiets (d.h. fast ¼ der gesamten Weide)
- Rinder mehrmals mit einem Klauenbad behandeln
- Trockenlegen der Böden um die Tränkestellen

Die Alp ist eine "Pilot-Alp" des Projekts "Gesunde Tiere auf Rinderalpen". Die bisherigen aufwendigen Massnahmen brachten aber nicht den gewünschten Erfolg.

Um mit den vorgeschlagenen Massnahmen fortzufahren und allfällig neue Massnahmen zu ergreifen, ist gemäss Hirteverwaltung eine gute Erschliessung der verschiedenen Weidegebiete von grosser Bedeutung.

Projekt

Das vorliegende Bauprojekt umfasst die Erschliessung des Chli- und Barbarabodens mit einer Wegstrecke von 2'750 m und einer Breite von jeweils 2.6 m.

Der Start des geplanten Bewirtschaftungswegs ist beim bestehenden Weg, der zur Bergstation der Seilbahn führt (rund 400 m vor der Bergstation). Mit sieben Wendeplatten führt der Weg via Gilläbedmer auf die Höhen der beiden Gebiete Chlibodä und Barbarabodä. Diese werden mit zwei Stichwegen erschlossen. Die Wege werden als Naturstrasse mit einer Bombierung (beidseitiges Quergefälle von je rund 10 %) gebaut. Je nach Baugrund ergibt sich eine unterschiedliche Dicke der Tragschicht. Durchschnittlich ist die Tragschicht rund 20 -

50 cm mächtig. Es ist vorgesehen, sämtliches Oberbaumaterial im Gebiet zu gewinnen. Abgetragene Rasenziegel und Grasbüschel sollen am Schluss wieder in die Böschungen eingebaut werden, damit die Böschungen wieder ortsgerecht begrünen.

Es werden nur in ganz lokalen Teilstücken kleine tal- und/oder bergseitige Steinblockmauern notwendig sein. Es wird davon ausgegangen, dass die wenigen benötigten Steinblöcke vor Ort entlang des Trassees gewonnen werden können.

In einem nächsten Schritt ist mittelfristig allenfalls vorgesehen, zusätzlich die Abschnitte Chlustrittli bis Schwarzäbach (ca. 0.5 km) und Fisetenwegende bis Rütiport (ca. 1.7 km) zu erstellen.

Geschätzte Baukosten

Aufgrund von Nachkalkulationen ähnlicher landwirtschaftlicher Erschliessungen wird für die Kostenschätzung ein Laufmeterpreis von Fr. 250.– eingesetzt.

Somit werden die Kosten, bei einer Weglänge von 2'750 m, auf **Fr. 687'500.–** geschätzt. Diese Kostenschätzung beruht auf der Annahme, dass Steinblöcke und Koffermaterial vor Ort gewonnen werden können.

Um das Projekt mit möglichst viel Eigenmittel zu finanzieren, werden die Arbeiten in den Sommer 2021 bis ca. 2024 ausgeführt. Ebenfalls sollen viele eigene Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Die Hirteverwaltung hat das Projekt, trotz einer ersten negativen Rückmeldung des Amts für Landwirtschaft, Abteilung Meliorationen, noch einmal der Landwirtschaftskommission zur Zusicherung einer finanziellen Unterstützung zugestellt.

Ein weiteres Beitragsgesuch wurde an die Schweizer Berghilfe gestellt.

Stellungnahme Engerer Rat

Mit Beschluss 826/2017 hat der Engere Rat bereits folgende Stellungnahme für die Weiderschliessung auf Alp Fiseten-Gemsfaier abgegeben:

- Die Korporation Uri begrüsst und unterstützt die geplanten Massnahmen der Hirteverwaltung für eine bessere Erschliessung des Weidelandes und den damit verbundenen Sanierungsmassnahmen.
- Die Rinderhirte Fiseten-Gemsfaier ist, zusammen mit der Rinderhirte Surenen, die grösste Rinderhirte im Kanton Uri. Mit einer von Büro Alpe erhobenen Nettoweidefläche von 414 ha wurden im Sommer 2017 rund 376 Kuhessen aufgetrieben.
- Die geplanten Massnahmen sind aus diesem Grund wichtig und sinnvoll, weil damit ein Beitrag für eine bessere Tiergesundheit geleistet werden kann.
- Mit einem befahrbaren Viehtriebweg kann das Vieh einfacher zirkulieren und die verschiedenen grossen Weideböden erreichen. Der Weidegang wird dadurch optimiert, was sich positiv auf die Klauengesundheit der Tiere auswirkt, weil unwegsames, grobes Gelände vermieden werden kann. Es entstehen weniger Klauenprobleme, welche vom Personal behandelt werden müssen. Weniger Klauenverletzungen bedeuten weniger Medikamenteneinsätze bzw. Antibiotika, was weiter positiv zu werten ist.
- Das Mehrjahresprogramm Urnerboden sieht unter anderem vor, mit Massnahmen verschiedene Weidegebiete (Wald-Weide) der Rinderhirte zu erhalten. Dies ist ein Beweis dafür, dass die Gebiete erhalten bleiben sollen. Eine verbesserte Erschliessung dieser Weidegebiete trägt ebenfalls zu deren Erhaltung bei und wertet diese auf. Dies ist auch im Sinne der eidgenössischen Agrarpolitik, welche die Alpwirtschaft fördern will.
- Mit befahrbaren Viehtriebwegen besteht für das Personal in Zukunft die Möglichkeit, die Tiere mittels mobilem Klauenstand vor Ort zu behandeln. Auch könnten Tiere bei Notwendigkeit mit einem Kleinanhänger besser abtransportiert werden, wenn dies nötig ist.

- Der neue befahrbare Viehtriebweg würde es der Hirteverwaltung ermöglichen, die Tränkestellen in den einzelnen Weidegebieten zu sanieren bzw. trockener zu machen, damit die Klauengesundheit verbessert werden kann. Nicht nur die Sanierung, auch der Unterhalt dieser Tränkestellen wäre danach einfacher und kostengünstiger.
- Die Korporation Uri ist bereit, die Projekte der Hirteverwaltung zur Alpverbesserung gemäss Subventionspraxis der Korporation Uri finanziell zu unterstützen.

Für die Prüfung des Geschäfts wurde folgende korporationsrätliche Kommission eingesetzt:

Imhof Adrian, Attinghausen	Präsident
Stadler Christine, Altdorf	
Walker Walter, Wassen	
Gisler Martin, Bürglen	
Arnold Josef, Spiringen	

Die korporationsrätliche Kommission hat das Geschäft am 17.03.2021 geprüft. Sie unterstützt den Antrag des Engeren Rates.

Der Engere Rat und die korporationsrätliche Prüfungskommission stellen dem Korporationsrat Uri folgenden

A N T R A G

1. Das Projekt Erstellung Bewirtschaftungsweg Alp Gemsfaier, Urnerboden, Gemeinde Spiringen sei zu genehmigen.

Vorbehalten bleiben alle baubehördlichen Bewilligungen, einzuholen durch die Gesuchstellerin.

2. Gemäss der Verordnung über die Subventionspraxis der Korporation Uri vom 19.04.2013, RB 913.1, Artikel 3, ist der Hirteverwaltung Fiseten-Alpen einen Beitrag von 18 % an die beitragsberechtigten Kosten von maximal Fr. 687'500.– zuzusichern, das sind maximal **Fr. 123'750.–**.
3. Der Engere Rat erhalte die Kompetenz, ausgewiesene und/oder teuerungsbedingte Mehrkosten zum gleichen Ansatz zu subventionieren.

**ENGERER RAT DER
KORPORATION URI**